

ÖAGG | IG

GESTALT TAGE 2024

26.-27.4.2024 | WEIZ BEI GRAZ

PRE-WORKSHOP 25.4.2024

**PSYCHOTHERAPIE
IST POLITISCH**



PREWORKSHOP 1

MANUELA WALCHER
MARK PFEFFERKORN

Gestalt erlebt!

Dieses Selbsterfahrungsseminar bietet Propädeutikumsteilnehmer:innen und Interessent:innen an der Integrativen Gestalttherapie die Gelegenheit, sich auf einen spannenden persönlichen Selbsterfahrungsprozess einzulassen und dabei einen Ausschnitt der kreativen und vielfältigen Angebote der Integrativen Gestalttherapie zu erfahren. Erlebnisaktivierende Arbeitsweisen und achtsame Wahrnehmung des Körpererlebens erleichtern es, alte und einengende Lebensmodelle/Lebensmuster im Hier und Jetzt wahrzunehmen. Die mögliche integrierende Arbeit mit unterschiedlichsten inneren Anteilen fördert die Entwicklung von mehr Verständnis, Empathie und Zuneigung für sich selbst.

PREWORKSHOP 2

KATHARINA GERLICH

Meine Masterthese und Ich. Fragestunde zum Masterthesen-Projekt

Viele Student:innen empfinden ihre Masterthese als große letzte Hürde vor dem ersehnten Studienabschluss. Vielleicht geht es Ihnen auch so? Manche fühlen sich methodisch überfordert, andere bringt die Arbeit an einem Langzeit-Projekt neben Beruf und Privatleben an ihre Belastungsgrenzen. Aus persönlicher Erfahrung bei der Begleitung von Student:innen kenne ich diesen Stress gut. Ich beobachte aber auch, dass Masterthesenprojekte mit Unterstützung wieder in Fluss kommen und zu einer positiven Erfahrung werden können. Sie haben bei diesem Workshop die Möglichkeit, in einem unterstützenden und wertschätzenden Umfeld ihre individuellen Fragen zu Themenfindung, Methodenwahl, Durchführung, Auswertung und Schreiben bis hin zur Finalisierung der Masterthese zu bearbeiten.

INTERACT

DARSTELLER:INNEN: SOPHIA SCHESSL, MARTIN VIEREKG, N.N.
MODERATION: MICHAEL WRENTSCHUR

Geschichten, Verbindungen und Positionen. Ein szenisch-partizipativer Beitrag von InterACT, der Werkstatt für Theater und Soziokultur

Die Gestalttherapie hat nicht nur Wurzeln im politischen Engagement, sondern auch Verbindungslinien zur Arbeit mit Szenen. Vor diesem Hintergrund gestaltet InterACT eine szenisch-partizipative Intervention, an der sich alle Teilnehmer:innen aktiv beteiligen können. Grundlage dafür bilden folgende Fragen, die in szenisch-theatralische Bildern transformiert und kreativ bearbeitet werden: Was ist für mich, für uns das Politische in der Psychotherapie? Worin und wie zeigt es sich? Welche Ideen von Politischem trage ich in mir und wir in uns? Welche Ziele und Visionen, welche Herausforderungen und Konflikte sind damit verbunden? Was bewegt mich, was bewegt uns, wohin wollen wir uns (weiter) bewegen?

DONNERSTAG, 25.4.2024

16.00–20.30	PRE1	Manuela Walcher, 1. Teil Mark Pfefferkorn	Selbsterfahrungs-Workshop
-------------	------	---	---------------------------

FREITAG, 26.4.2024

9.00–13.00	PRE1	Manuela Walcher, 2. Teil Mark Pfefferkorn	Selbsterfahrungs-Workshop
------------	------	---	---------------------------

12.30–15.20	PRE2	Katharina Gerlich	Meine Masterthese und Ich: Fragestunde zum Masterthesen-Projekt
-------------	------	-------------------	--

15.00–16.00	Anmeldung		
-------------	------------------	--	--

16.00–16.15	Tagungseröffnung		
-------------	-------------------------	--	--

16.15–17.15	V1	Bettina Zehetner	Psychotherapie und gesellschaftlicher Wandel: Jenseits von Selbstvermessung und „Neutralität“ gegenüber Gewalt
-------------	----	------------------	--

17.15–17.45	Pause		
-------------	--------------	--	--

17.45–18.45	V2	Kurt Remele	Ich, du, wir alle und so weiter. Zur komplexen Dia- lektik zwischen individuumszentrierter Therapie- kultur und normativer Gesellschaftsethik
-------------	----	-------------	---

18.45–19.45	Pause mit kleinem Imbiss		
-------------	---------------------------------	--	--

19.45–20.45	Geschichten, Verbindungen und Positionen. Ein szenisch-partizipativer Beitrag von InterACT, der Werkstatt für Theater und Soziokultur		
-------------	--	--	--

SAMSTAG, 27.4.2024

9.00–10.00	V3	Bernd Bocian	Emigranten, politische Psychoanalytiker und Pio- niere der Moderne: Vom historischen Kontext der Gestalttherapie.
------------	----	--------------	---

10.00–10.30	Pause		
-------------	--------------	--	--

10.30–11.30	V4	Peter Brook	Herausforderungen in der Arbeit mit rechtsradikalen Klient:innen
-------------	----	-------------	---

11.30–12.00	Pause		
-------------	--------------	--	--

12.00–13.00	V5	Christina Gollner	Die Geschichte der Diagnosefindung im Spiegel von Gesellschaft und Politik
-------------	----	-------------------	---

13.00–13.15	Workshop-Infos		
-------------	-----------------------	--	--

13.15–15.15	Mittagspause		
-------------	---------------------	--	--

15.15–18.15	Workshops 1 – 6		
-------------	------------------------	--	--

18.15–19.30	Pause		
-------------	--------------	--	--

AB 19.30	Fest	Begrüßung der neuen Ausbildungsgruppen Würdigung der neu Graduierten Live-Musik mit Martini Rosso	
----------	-------------	---	--

VORTRAG 1

BETTINA ZEHETNER

**Psychotherapie und gesellschaftlicher Wandel:
Jenseits von Selbstvermessung und „Neutralität“ gegenüber Gewalt**

Symptome und Diagnosen sind ein Spiegel gesellschaftlicher Verhältnisse. Als psychosoziale Berater:innen und Therapeut:innen sind wir hautnah an den Leidenszuständen unserer Klient:innen, können die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Lebensbedingungen und individuellem Leiden aufzeigen und so zu einer notwendigen Gesellschaftsdiagnostik beitragen. Die Ökonomisierung durchdringt zunehmend alle unsere Lebensbereiche, auch die psychosoziale Landschaft. Wenn wir nicht zur Verfestigung krankmachender Bedingungen beitragen wollen, ist es entscheidend, eine gesellschafts- und selbstkritische Grundhaltung zu bewahren. Ziel emanzipatorischer Beratung und Therapie ist nicht die bloße Symptombeseitigung und das reibungslose Funktionieren im bestehenden System, sondern die Erweiterung von Lebens- und Handlungsmöglichkeiten für alle Geschlechter. Wie kann eine feministische Haltung in Beratung und Psychotherapie zu einer Humanisierung der Gesellschaft beitragen?

VORTRAG 2

KURT REMELE

**Ich, du, wir alle und so weiter.
Zur komplexen Dialektik zwischen individuumszentrierter
Therapiekultur und normativer Gesellschaftsethik**

In der Psychotherapie geht es um die Wahrnehmung konkreter Menschen und die Änderung ihres individuellen Erlebens und Verhaltens. In der Gesellschaftsethik bzw. der politischen Ethik geht es um die Wahrnehmung sozialer Kontexte und die Änderung kollektiver Lebenssituationen und herrschender Verhältnisse. Beides steht in einer komplexen dialektischen Beziehung. Ziel des Vortrages ist, diese differenziert zu analysieren. Kritiker:innen werfen der Therapiekultur vor, das Konzept eines „ungebundenen Selbst“ (Michael Sandel) zu propagieren und die Ursachen für Probleme in die Psyche der Menschen, die sie haben, zu legen. Psychotherapie und Lebenshilfe würden Menschen der Spätmoderne fürsorglich belagern, gesellschaftspolitische Vorgaben und materielle Schief lagen würden dabei ignoriert. Auch das von Fritz Perls im Jahre 1966 verfasste „Gestaltgebet“ gilt vielen als Beleg für einen bis heute vorherrschenden einseitigen therapeutischen Individualismus. Obwohl dieser Kritik ein unabweisbares Wahrheitsmoment zu eigen ist, bleibt sie letztendlich zu undifferenziert. Warum, wird in diesem Vortrag ebenfalls erörtert.

VORTRAG 3

BERND BOCIAN

**Emigranten, politische Psychoanalytiker und Pioniere der Moderne:
Vom historischen Kontext der Gestalttherapie.**

Am Beispiel von Fritz Perls, dessen Lebenserfahrungen den Gestaltansatz wesentlich geprägt haben, werde ich daran erinnern, was wir in diesen Zeiten von den

Überlebenserfahrungen einer durch den deutschen Nationalsozialismus vertriebenen und emigrierten Großstadtavantgarde, der sogenannten Expressionistischen Generation, lernen können. In der Gestalttherapie sind wichtige Erfahrungen dieser Generation sowie der kleinen Gruppe der linken Freudianer aufbewahrt. Sie trägt aktuelle Erfahrungen in sich, die sowohl eine Ganzheitsutopie enthalten als auch Erfahrung im Umgang mit Brüchen, Dissoziationen und Identitätsbedrohungen.

VORTRAG 4

PETER BROOK

Herausforderungen in der Arbeit mit rechtsradikalen Klient:innen

Während es in anderen helfenden Berufen bereits eine umfassendere Auseinandersetzung mit der Arbeit mit rechtsradikalen Klient:innen gibt, steht die Diskussion in der Psychotherapie noch am Anfang. Erfahrungen aus anderen Bereichen lassen sich nur begrenzt auf Psychotherapie übertragen, da hier besondere Herausforderungen bestehen. Der Vortrag beschreibt einige typische Problemstellungen und Dynamiken, die sich aus der Arbeit mit rechtsradikalen Klient:innen ergeben können und stellt Fall bezogen Theorien über politische Orientierungen (auch aus der Kritischen Psychologie) zur Diskussion, die für therapeutisches Arbeiten nützlich sein könnten. Die Auseinandersetzung mit derartigen Problemstellungen wirft auch interessante allgemeine Fragen und Reflexionen über psychotherapeutisches Arbeiten auf. Wie können politische Orientierungen in der Psychotherapie adressiert werden? Wann ist das legitim/hilfreich? Welche Rolle spielt dabei die eigene politische Orientierung, einschließlich des Menschenbilds der Therapeut:innen und deren emanzipatorische Ansprüche?

VORTRAG 5

CHRISTINA GOLLNER

... und wie nennen wir es heute?

Die Geschichte der Diagnosefindung im Spiegel von Gesellschaft und Politik

Zu jeder Zeit war und ist die Frage nach der mentalen Gesundheit der Menschen ein zentrales gesellschaftliches Anliegen. Politik und Gesellschaft sind derzeit, spätestens durch und nach Corona, mit (auch psychischen) Befindlichkeitsstörungen und deren Auswirkungen auf finanzielle, weltanschauliche und gesellschaftliche Verwerfungen konfrontiert.

Immer schon sind die sogenannten Psychopathologien das Produkt zwischenmenschlicher Beziehungen, die etwas über die Lebens- und Interaktionsgewohnheiten aussagen und auch darüber, wie wir in und als Gesellschaft leben und handeln.

Diese Pathologien – in Form von sich wandelnden Diagnosen über die Geschichte hinweg – könnten uns helfen, gesellschaftliche, politische und moralische Verantwortung zu finden und konstruktiv damit umzugehen.

Diesen Weg der Wandlungen der Bezeichnung psychischer Zustandsbilder von der Antike bis heute und die daraus folgenden Konsequenzen für die Individuen und die Gesellschaft wollen wir gemeinsam in Auszügen ansehen und auch, welchen Stellenwert die Psychotherapie in diesen Prozessen hatte und - mehr denn je - heute hat.

WORKSHOP 1

MANUELA ERTL

In den eigenen vier Wänden.

Psychotherapeutische Unterstützung gewaltbetroffener Frauen

Obwohl die gesellschaftliche Bedeutung und gesundheitliche Relevanz des Themas Gewalt an Frauen außer Zweifel steht, zeigt sich im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen der Psychotherapie bei Gewaltbetroffenheit ein eher karges Bild. Gewaltbetroffene Frauen werden in der psychotherapeutischen Praxis nach wie vor oft nicht als solche erkannt und ihre Leidenszustände führen zu Fehldiagnosen und Fehlbehandlungen.

In diesem Sinne soll der Workshop zur Sensibilisierung hinsichtlich des Themas Gewalt an Frauen beitragen und einen Überblick über vorhandene Unterstützungsangebote und rechtliche Möglichkeiten bieten. Darüber hinaus sollen an Hand von Fallbeispielen adäquate Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, aber auch Grenzen in therapeutischen Kontexten erarbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

WORKSHOP 2

EKKEHARD TENSCHERT

Aggression und Wut in der heutigen Gestalttherapie

Traditionell wurde in der Gestalttherapie die positive Rolle von Aggression als notwendige Kraft zur Aktion betont, die – konstruktiv genutzt – die Anpassung der Umwelt an eigene Bedürfnisse und gesellschaftliche Mitgestaltung möglich macht. Eine wesentliche Rolle spielt allerdings nicht nur, in welcher Weise, sondern auch wofür Aggression eingesetzt wird. Phänomenologisch ist Aggression eine Weise des Auf-die-Welt-gerichtet-Seins. Es gibt sie in konkreten Lebenssituationen nicht ohne einen bestimmten Inhalt, und es ist nicht sinnvoll, sie davon zu abstrahieren. Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Spaltungen und ökologischer Bedrohungslagen (Stichwort Wutbürger, Gender+Aktivist*Innen, Klimakleber, „normal denkende“ Menschen) setzen wir uns in diesem Workshop mit konstruktiven und destruktiven Aggressionsimpulsen auseinander und suchen Wege, wie wir in Therapiesituationen sinnvoll damit umgehen können.

WORKSHOP 3

PETER BROOK

Fallreflexionen zur Arbeit mit rechtsradikalen Klient:innen

In dem Workshop wollen wir anhand von Fallbeispielen die Herausforderungen, Problemstellungen und Dynamiken untersuchen, die in der Arbeit mit Klient:innen aus dem rechtsradikalen Spektrum auftreten können. Dabei werden wir die Wechselwirkungen betrachten zwischen diesen Dynamiken und den Vorstellungen der Therapeut:innen über politische Orientierungen und deren Erfahrungen mit dem Rechtsradikalismus/-extremismus. Der Workshop bietet mithilfe systemischer Methoden die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele einzubringen oder prototypische Fälle zur Selbsterfahrung zu nutzen. Anhand dieser Fallreflexionen möchten wir diskutieren, welche Aspekte in Theorien über politische Orientierungen berücksichtigt

werden sollten, damit sie für therapeutisches Arbeiten hilfreich sind. Die Teilnahme setzt keine eigene Erfahrungen mit rechtsradikalen Klient:innen voraus. Voraussetzung ist lediglich das Interesse daran, anhand dieser Fallbeispiele Fragen zur allgemeinen Bedeutung politischer Orientierungen für emanzipatorisch ausgerichtete psychotherapeutische Arbeit zu diskutieren.

WORKSHOP 4

KURT REMELE

Zur Dialektik von Individuum und Gesellschaft: Wissenschaftliche Texte und persönliche Erfahrungen.

Die Dialektik von Person und Gemeinschaft, von am Individuum orientierter Psychotherapie und Strukturen analysierender Gesellschaftsethik wird anhand kurzer Textausschnitte reflektiert und diskutiert. Kritik an der „Gesellschaftsvergessenheit“ vor allem humanistischer Psychotherapie wird mit der beruflichen und persönlichen Realität der am Workshop teilnehmenden Psychotherapeut:innen konfrontiert. Als mögliche Synthese wird die „Ethik der Authentizität“ des kanadischen Philosophen Charles Taylor ins Spiel gebracht.

WORKSHOP 5

MARKUS HOCHGERNER

Unterversorgung. Fehlversorgung. Nichtversorgung.

Bedarf, Angebot und gesamthafte Versorgung Österreichs mit Psychotherapie
23% der österreichischen Bevölkerung sind aktuell psychotherapie relevant erkrankt. Nur 3,8% werden psychotherapeutisch erreicht. Bei derzeit € 80 Millionen für psychotherapeutische Versorgung stehen wir einem Bedarf von € 320 Millionen für eine bundesweite Versorgung gegenüber. Die Auswirkungen: Der volkswirtschaftliche Schaden beträgt jährlich € 13,8 Milliarden bzw. 4,1% des Bruttoinlandsproduktes (Wancata, 2017. Med. Univ. Wien). Implikationen für die Ausbildung und für psychotherapeutische Prozesse werden dargestellt und diskutiert.

WORKSHOP 6

BERND BOCIAN

Diskussionsrunde zum Vortrag von Dr. Bernd Bocian, Dauer 1,5 Stunden

Die Diskussionsrunde bietet Raum, den Vortrag zu vertiefen, das Gehörte auszuweiten oder weitere Fragen zu klären.

BERND BOCIAN Dr. phil.

Psychotherapeut, Gestalttherapeut, mehrjährige Fortbildung in psychoanalytischer Therapie und in Reichianischer Körperarbeit. Von 1985 bis 2000 Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Gestalttherapie“ der DVG. Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „Quaderni di Gestalt“ und des Scientific Board der „Gestalt Therapy Book Series- International Publications“. Autor diverser Publikationen zum historischen und aktuellen Verhältnis von Gestalttherapie und Psychoanalyse. U. a. „Fritz Perls in Berlin 1893 - 1933: Expressionismus, Psychoanalyse, Judentum“ sowie zusammen mit F.M. Staemmler: „Kontakt als erste Wirklichkeit. Zum Verhältnis von Gestalttherapie und Psychoanalyse.“

PETER BROOK MSc, Berlin

Psychologe (Kritische Psychologie), Systemischer Therapeut (HeilprG); Psychologischer Psychotherapeut in Ausbildung (Approbation in systemischer Therapie); wissenschaftlicher Mitarbeiter (Medizinische Hochschule Brandenburg).

MANUELA ERTL Mag.^a MSc, Wien

Pädagogin und Psychotherapeutin (IG), Mitarbeit im Verein wendepunkt: Frauenhaus und frauenspezifische Psychotherapie, Psychotherapeutin in freier Praxis in Wien mit Schwerpunkt auf Frauen*, Jugendliche, junge Erwachsene und LGBTQ*-spezifische Themen, Seminarstätigkeit

KATHARINA GERLICH Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Wien

Soziologin, 2009 - 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin (Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit DUK); Freie Lektorin (Universität Wien, Institut für Soziologie, FH St.Pölten, Karl Landsteiner Universität); Wissenschafts-Coach. Gründungsmitglied des Instituts Die Forschungs-greisslerei. masterthesenbuddy.com

CHRISTINA GOLLNER Dr.ⁱⁿ, Wien

Psychotherapeutin (IGT, ÖGATAP) und Supervisorin in freier Praxis, Klinische und Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin und Lehrsupervisorin (ÖAGG-FS IG)

MARKUS HOCHGERNER MSc MSc

Psychotherapeut und Gesundheitspsychologe. Mitglied des Psychotherapiebeirates (BMSGPK): Leiter des Ausschusses für fachspezifische Angelegenheiten; Delegierter an der Koordinationsstelle Psychotherapieforschung (GÖG). Wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums.

INTERACT, WERKSTATT

für Theater und Soziokultur, Graz InterACT, die Werkstatt für Theater und Soziokultur, ist eine seit 1999 bestehende professionelle Theater- und Kulturinitiative, die Theater und szenisches Spiel für eine Kultur des Dialogs und des Zusammenlebens, für Empowerment und Partizipation sowie für persönliche und soziale Veränderungsprozesse nutzbar macht.

In einem multiprofessionellen Team werden Workshops, Tagungsbeiträge, Projekte und Produktionen als künstlerische und soziale Interventionen in vielfältige Felder, Institutionen und Räume realisiert, mit denen Grenzen zwischen Alltag, Kultur und Kunst überwunden und zur kreativen Auseinandersetzung mit Konflikten, Problemen und Visionen angeregt wird. Dabei greift InterACT in erster Linie auf interaktive und partizipative Theaterformen wie das Forumtheater nach Augusto Boal oder das Playbacktheater nach J. Fox zurück.

interact-online.org

MARK PFEFFERKORN MSc, Graz

DGKP, Integrativer Gestalttherapeut in freier Praxis, Supervision und Teamentwicklung für Einrichtungen der Stadt Graz

KURT REMELE Mag. Dr., Graz

ao. Univ.-Prof. i.R. für Ethik und christliche Gesellschaftslehre an der Universität Graz; Habilitation zum Thema „Tanz um das goldene Selbst? Therapiegesellschaft, Selbstverwirklichung und Gemeinwohl“ (2001), Gastprofessuren in den USA und England (2003, 2007, 2011/12, 2018); Ausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung bei der GwG Köln; Fellow of the Oxford Centre for Animal Ethics. ethik.uni-graz.at

EKKEHARD TENSCHERT MSc, Wien

Psychotherapeut (IG), Gestalttherapeut, Supervisor, Lebens- und Sozialberater in freier Praxis, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (ÖAGG - FS IG). praxis3.at

MANUELA WALCHER MSc,

Steiermark
Psychotherapeutin (IGT), Lehrtherapeutin, Supervisorin, Traumatherapeutin. Arbeit mit (jungen) Erwachsenen. Fort- und Weiterbildungen in Traumafolgentherapie, Brainspotting, Hypnose nach Milton Erickson, Bauchhypnose, DSM V
manuelawalcher.at

BETTINA ZEHETNER Dr.in, Wien

Philosophin, psychosoziale Beraterin im Verein Frauen* beraten Frauen*. Institut für frauenspezifische Sozialforschung in Wien, Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Forschungsschwerpunkte: Vermittlung von feministischer Theorie und Praxis, Gewalt und Geschlecht, Schreiben als Beratungsmedium, Onlineberatung Publikationen: home.phl.univie.ac.at/~bzehetner/publikationen.html

ANMELDUNG

ÖAGG Fachsektion für Integrative Gestalttherapie unter
www.gestalttherapie.at

SEKRETARIAT

Izabela Draczynski
Lenaugasse 3/8, 1080 Wien
Tel: +43 (0)1 718 48 60,
gestalttherapie@oeagg.at

Die Anmeldung erfolgt online unter www.gestalttherapie.at und wird erst nach Zahlungseingang der Tagungsgebühr per E-Mail bestätigt.

Inkludiert sind Pausengetränke und kleine Pausenimbisse.

RÜCKTRITT

bis 29.2.2024 kostenfrei
bis 31.3.2024 50%
danach keine Rückerstattung.

ORGANISATIONTEAM

Monika Weitlaner, Christoph Lins, Liselotte Nausner,
Hermann Paur, Manuela Walcher

TAGUNGSORT

Hotel Der Ederer, Weizberg 2, 8160 Weiz.

NÄCHTIGUNG

Es sind Zimmerkontingente reserviert. Bitte buchen Sie Ihr Zimmer so frühzeitig wie möglich! Genauere Informationen unter www.gestalttherapie.at

MITFAHRBÖRSE

Der Tagungsort ist öffentlich gut erreichbar!
Für all jene, die mit dem Auto anreisen wollen, haben wir eine Mitfahrbörse eingerichtet. Bitte geben Sie bekannt, wenn Sie bereit sind, jemanden mitzunehmen bzw. wenn Sie gerne mit jemandem mitfahren möchten: verena.pfefferkorn@gmail.com

BÜCHERTISCH

Buchhandlung Plautz Gleisdorf
www.plautz.at

TECHNIK

Ing. Stephan Lippitsch
www.eventsolutions.at

TITELBILD

Mag. Hermann Paur

LAYOUT

dellatoffola.at

DRUCK

druck.at

PREISE IN EURO	GRAD. ÖAGG-MITGLIEDER		ERMÄSSIGUNGEN (KANDIDATINNEN, PROPÄDEUTIKUMS- TEILNEHMERINNEN)		NICHT ÖAGG-MITGLIEDER	
	BIS 31.1.2024	AB 1.2.2024	BIS 31.1.2024	AB 1.2.2024	BIS 31.1.2024	AB 1.2.2024
Vorträge/Workshop/Fest	280,-	310,-	230,-	260,-	320,-	350,-
Vorträge/Workshop	230,-	260,-	180,-	210,-	270,-	300,-
Nur Vorträge	160,-	190,-	130,-	160,-	180,-	210,-
Nur Fest	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-
NUR AN DER TAGESKASSA						
Tageskarten Vorträge		100,-		85,-		115,-
Tageskarten Workshops		100,-		85,-		115,-
PRE-WORKSHOPS						
Pre - WS 1		180,-		180,-		180,-
Pre - WS 2		0,-		0,-		0,-

Inkludiert sind Pausengetränke und kleine Pausenimbisse.

ONLINEANMELDUNG
www.gestalttherapie.at



Pre-Workshop 1

Anrechenbar als Selbsterfahrung für das Psychotherapeutische Propädeutikum.

Pre-Workshop 2

Die Teilnahme ist kostenlos.

ÖAGG

Österreichischer Arbeitskreis
für Gruppentherapie und Gruppendynamik

ÖAGG
1080 Wien, Lenaugasse 3/8
Telefon: +43 (1) 405 39 93
Fax: +43 (1) 405 39 93 -20
office@oeagg.at
www.oeagg.at

IG
Fachsektion Integrative
Gestalttherapie
1080 Wien, Lenaugasse 3/8
Telefon: +43 (1) 718 48 60
gestalttherapie@oeagg.at
www.gestalttherapie.at

